

Finanzierung politischer Hochschulgruppen – Einführung eines Budgets für politische Arbeit auf dem Campus

Antragsteller*innen:

Emily Böhme (IJV), Moritz Willrodt (IJV)

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass der Rechtsausschuss einen Vorschlag zur Regelung der Finanzierung politischer Hochschulgruppen in der Zuschuss- und Reisekostenrichtlinie der Studierendenschaft erarbeitet und sich zur Bedarfsermittlung und Einschätzung mit Haushalts- und Hochschulausschuss in Kontakt setzen möge. Als Einstiegspunkt für diese Ausarbeitung geben wir folgenden Vorschlag:

- Politische Hochschulgruppen können für politische Arbeit auf dem Campus, finanzielle Mittel durch die Studierendenschaft erhalten.
- Anträge auf finanzielle Unterstützung werden vom Haushaltsausschuss auf Bezug zu Hochschulpolitik geprüft.
- Jede Hochschulgruppe erhält pro Semester ein Budget, aus welchem die Unterstützungszahlungen abgerufen werden können.
- Über Höhe und Ausgestaltung (Grund-/Sitzpauschale) des Budgets mögen die oben genannten Ausschüsse entscheiden.
- Nicht im Studierendenparlament vertretenen Gruppen steht für den Wahlkampf im SoSe die Grundpauschale zur Verfügung

Antragsbegründung:

Bisher existiert keine einheitliche Regelung zur finanziellen Unterstützung politischer Hochschulgruppen. Eine gerechte Finanzierung ist jedoch zentral, um politische Arbeit und Engagement innerhalb der Studierendenschaft zu ermöglichen. Dies dient der Sichtbarkeit von Hochschulpolitik auf dem Campus, einer höheren Wahlbeteiligung, somit Demokratieförderung und entspricht deshalb dem erklärten Ziel des StuPa und des AStA unsere Uni zu politisieren.

Wir schlagen den Ausschüssen zur Ausgestaltung des Budgets ein Mischmodell aus Grund- und Sitzpauschale vor:

Ein rein pauschales Modell berücksichtigt den Willen der Studierendenschaft nicht ausreichend, während ein rein sitzabhängiges Modell kleine oder neue Gruppen benachteiligt und bestehende Machtverhältnisse verfestigen kann.

Das vorgeschlagene Mischmodell aus Grund- und Sitzpauschale kombiniert die Vorteile beider Ansätze:

- Die Grundpauschale sichert die Basisarbeit kleinerer Gruppen (z. B. Informationsarbeit, Veranstaltungen).
- Die Sitzpauschale stellt eine an der demokratischen Legitimation orientierte Mittelverteilung sicher.

Beispielsweise könnte die Höhe der Grundpauschale bei 200€ und die Höhe der Sitzpauschale bei 25€ pro Sitz im StuPa liegen.

Damit fördert das Modell eine faire, transparente und demokratisch ausgewogene Finanzierung der politischen studentischen Gruppen.